

Prisongasse 1  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 23 57  
Telefax 032 627 23 62  
agem@vd.so.ch  
www.agem.so.ch

10. Januar 2014

## **Ausbildungskonzept 2014-2017 - Schulung HRM2**

---

### **1) Ziele und Schulungsstruktur**

Das Kurskonzept wird 4-stufig geführt:

- **Grundlagenschulung Finanzverwaltungen** über die "Neuerungen HRM2" für die Finanzverwaltungen und mandatierten Finanzverwaltungen, welche die Grundlagen erläutert (Blockunterricht, Klassenverband, 2014)
- **Einführungsinstruktion Finanzverwaltungen** chronologisch nach Einführungsplan der Module (Plenumsinstruktion, zeitlich einlaufend 2015 / 2016)
- **Revisionskurse** für RPK-Mitglieder und mandatierte Revisionsstellen (2016 / 2017)
- **Führungskurse** Gemeinderat / Finanzkommission, welcher zum Erfahrungsaustausch und zur Vertiefung dienen soll (2015/2017)

Mit Ausnahme der Grundlagenschulung, welche von der FHNW Olten durchgeführt wird, erfolgen die Schulungsangebote in Regie des AGEM.

### **11 Grundlagenschulung** (Theorieschulung zu HRM2)

- Theoretische Grundlagen über die Neuerungen/Neuheiten von HRM2 vermitteln
- Kennenlernen von Ziel und Zweck der neuen Instrumente
- Themen dazu sind Grundlagen, Aufbau Rechnungslegungsmodell, Grundsätze Rechnungslegung, Anlagebuchhaltung, Bewertung, Geldflussrechnung, Anhang, finanzielle Steuerung
- Die Grundlagenschulung ist als Vorlauf zu der eigentlichen Einführungsinstruktion ab Folgejahr ausgelegt. Eine Teilnahme ist empfohlen.

### **12 Einführungsinstruktion** (Anwendung von HRM2)

- Instruktion der Finanzverwaltungen über das "Was ist jetzt zu tun?"
- Gestaffelte Inputs nach Thema in der Zeitachse 2015 bis 2016
- Zwischen den Inputveranstaltungen erhält die Finanzverwaltung Zeit zum Umsetzen der "Aufträge" in ihrer Gemeinde (Hausaufgaben)

- Thematische Gliederung voraussichtlich in vier Inputveranstaltungen:
  - Budgetierung und Kontenrahmen
  - Anlagebuchhaltung und Investitionsrechnung
  - Bewertung und Abgrenzungen
  - Abschluss und Jahresrechnung
  - Bei der Einführungsinstruktion wird die Teilnahme mindestens eines Vertreters aus der Finanzverwaltung pro Gemeinde vorausgesetzt (Obligatorium).
- Thematische Präsentation/Einführung der vorgängig in der Pilotphase "parametrisierten" RW-Software (Abacus, Gemowin, Gesoft, W&W-Soft und NRM) durch die Anbieter in anschließenden Workshops nach Software.

### **13 Revisionskurs**

- Grundlagen zum HRM2 vermitteln
- Anpassungsbedarf bei den Revisionshandlungen unter HRM2 hinsichtlich Übernahme-, Zwischen- und Abschlussprüfung

### **14 Führungskurs**

- Grundlagen zum HRM2 vermitteln
- Erläuterung zu den gesetzlichen Grundlagen "Finanzhaushaltgesetz"
- Elemente des Rechnungslegungsmodells: Was ist neu?
- Finanzielle Steuerung

## 2) Inhalt und Ablauf der einzelnen Kursangebote

### 21 Grundlagenschulung (Theorieschulung)

Thema Stichworte	Grundlagen	Zuständig	Kursdaten
<b>1. Halbtag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Grundlagen (Kurzabriss)</li> <li>• Ordnungsgemässe Buchführung (GoB, GoR): Was heisst das?</li> <li>• Aufbau Rechnungslegungsmodell</li> <li>• Kontenrahmen und funktionale Gliederung; Neuerungen</li> <li>• Erfolgsrechnung (gestufter Erfolgsausweis) und ihre Gruppierung</li> <li>• Bilanz (Bilanzgruppen)</li> </ul>	Umsetzungskonzept FE 20 FE 02 FE 01 FE 03 FE 04 FE 11	SCW	26.8. / 27.8. / 4.9.
<b>2. Halbtag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsrechnung soweit Neuerungen</li> <li>• Anlagenbuchhaltung: Zweck und Funktion, "Verlinkung" mit IR und Bilanz, Muster Anlagebuchhaltung</li> <li>• Abschreibungen nach Nutzungsdauer, Auswirkungen</li> <li>• Geldflussrechnung: Zweck und Funktion, Muster</li> <li>• Rechnungsabgrenzungen, Steuererträge, Rückstellungen: Was ist wesentlich?</li> <li>• Anhang: Wieso mehr Informationen im Anhang? Verzicht auf Vollkonsolidierung</li> </ul>	FE 10 FE 12 FE 14 FE 05, FE 07, FE 09	HUG	9.9. / 10.9. / 18.9.
<b>3. Halbtag</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Neu)Bewertung Finanzvermögen: Methodik und Auswirkungen</li> <li>• Bewertung Verwaltungsvermögen, Härtefallregelung, wieso?</li> <li>• Neuerungen bei Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung: was ändert?</li> <li>• Finanzielle Steuerung: Neue Steuerungsinstrumente, Kennzahlen: welche kommen neu dazu?</li> </ul>	FE 13, FE 15, FE 16  FE 06 FE 08 FE 17 FE 18	STE	23.9. / 24.9. / 25.9.

### Methodik, Termine, Ort

Teilnehmer	Klassengrösse	Zeitaufwand	Ort
Finanzverwaltungen und mandatierte Stellen	Gruppen à je 25-30 Personen	3 Halbtage à 4 Lektionen (9:00 - 12.30h) = Block	FHNW Olten

Reservedaten:

Kurs 4 - Dienstag morgen 9 - 12.30h, 28.10., 11.11., 25.11.2014

Kurs 5 - Donnerstag morgen 9 - 12.30h, 30.10., 13.11., 27.11.2014

Kurskosten Fr. 300.00 pro Teilnehmer (Richtwert, Basis Auftrag FHNW vom 7.01.2014).

Defizitrisiko von Fr. 2'000.-- zu Lasten AGEM, sofern nicht 20 Teilnehmende pro Kursblock.

## 22 Einführungsinstruktion (Anwendungsschulung)

Thema Stichworte	Termine	Referenten
<p><b>Input 1: Budgetierung und Kontenrahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontenplan kennenlernen</li> <li>• Kurzerläuterung Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und funktionale Gliederung</li> <li>• Wie erstelle ich das Budget 2016 nach HRM2?</li> <li>• Vorgehensplan und Checkliste</li> <li>• Darstellung und Gliederung Budget</li> <li>• Tipps aus der Praxis der Pilotgemeinden</li> <li>• Was ist nun in der Gemeinde zu tun?</li> </ul> <p>nachmittags:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Einführung in Software</li> </ul>	1. Q. 2015	AGEM und Projektmitglieder des VGS (u.a. auch der Pilotgemeinden)
<p><b>Input 2: Anlagebuchhaltung und Investitionsrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inventarisierung der Anlagen</li> <li>• Abschluss der Anlagenbuchhaltung</li> <li>• Anlagespiegel</li> <li>• Brutto-, Nettoinvestition</li> <li>• Was ist nun in der Gemeinde zu tun?</li> </ul> <p>nachmittags:</p> <p>Thematische Anwendung in Software</p>	3. Q. 2015	VGS /AGEM
<p><b>Input 3: Bewertung und Abgrenzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungsschema Finanzverwaltung</li> <li>• Erstellen der ersten gemeinsamen Bewertung</li> <li>• Umgang mit Neubewertungsreserve</li> <li>• Wann werden/müssen Rückstellungen vorgenommen werden?</li> <li>• Was wird abgegrenzt?</li> <li>• Wie werden Steuern abgegrenzt?</li> <li>• Was ist nun in der Gemeinde zu tun?</li> </ul>	4. Q. 2015 evt. 1. Q. 2016	VGS /AGEM
<p><b>Input 4: Abschluss und Jahresrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie schliesse ich die Spezialfinanzierung ab? Was geschieht mit dem Werterhalt Wasser und Abwasser</li> <li>• Wie behandle ich Vorfinanzierungen?</li> <li>• Abschlusskonten des Kontenrahmens</li> <li>• Überprüfung der finanziellen Steuerung</li> <li>• Anhang erstellen</li> <li>• Kennzahlen berechnen</li> <li>• Geldflussrechnung erstellen</li> <li>• Vorgaben Darstellung und Gliederung Jahresrechnung</li> <li>• Was ist nun in der Gemeinde zu tun?</li> </ul>	4. Q. 2016	VGS / AGEM

Grundlage: Handbuchordner HRM2 sowie eigene Skripts

Bei Bedarf sind weitere thematische Inputveranstaltungen möglich.

### Methodik, Termine, Ort

Teilnehmer	Klassengrösse	Zeitaufwand	Ort
Finanzverwaltungen und mandatierte externe Stellen	Bis je 200 Personen im Plenum	4 Inputveranstaltungen à bis 6 Lektionen (8.30 – 12.00h und 13.00 - 15.30h)	Bienkensaal mit Pausenverpflegung und sofern Nachmittagsworkshop mit SW-Lieferanten kleiner Mittagslunch.

### 23 Revisionskurs

Thema Stichworte	Termine	Zuständig
<b>Grundlagen /Neuerungen HRM2 und Zwischenrevision</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Struktur HRM2</li> <li>• Neuerungen im HRM2</li> <li>• Was gibt es bei der Übernahme- und Zwischenrevision unter HRM2 zu tun?</li> </ul>	1./2. Q. 2016	AGEM (KRE...)
<b>Abschlussrevision unter HRM2</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandes- und Verkehrsprüfungen</li> <li>• Was ist zu beachten?</li> </ul>	1. Q. 2017	AGEM und Wirtschaftsprüfer

#### Methodik, Termine, Ort

Teilnehmer	Klassengrösse	Zeitaufwand	Ort
RPK/externe Revisionsstelle	Gruppen à je 200 Personen im Plenum	2 Abend-Workshops à 4 Lektionen (16 - 19.30h)	Bienkensaal (mit Pausenverpflegung Kaffee, Mineral, Frucht und Sandwich)

### 24 Führungskurs

Thema Stichworte	Termine	Zuständig
<b>Budget und Finanzplan</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Struktur HRM2</li> <li>• Neuerungen im HRM2</li> <li>• Was gilt es bei der Budgetierung zu beachten?</li> <li>• Finanzielle Steuerung (Härtefall, einlaufende Verpflichtungskredite)</li> </ul>	2. Q. 2015	AGEM (STE/HUG)
<b>Jahresrechnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Steuerung</li> <li>• Finanzpolitik, Kennzahlen</li> <li>• Abgrenzungen, Steuerertrag</li> <li>• Bewertung</li> </ul>	1. Q. 2017	AGEM (STE/HUG)

#### Methodik, Termine, Ort

Teilnehmer	Klassengrösse	Zeitaufwand	Ort
Gemeinderäte, Finanzkommissionen	Gruppen à je 200 Personen im Plenum	2 Abend-Workshops à 4 Lektionen (16 - 19.30h)	Bienkensaal (mit Pausenverpflegung Kaffee, Mineral, Frucht und Sandwich)

### **3) Logistik und Administration**

#### **Publikation Schulungen und Kurse**

- Die Einladung an die Zielgruppe erfolgt mittels regulärem Gemeindeversand STK
- Publikation im Amtsblatt
- Zuständig AGEM Sekretariat

#### **Infrastruktur**

##### **Grundlagenschulung**

- Gemäss FHNW Standard

##### **Einführungsinstruktion / Revisions- / Führungskurse**

- Notebook und Beamer
- Rednerpult mit Mikrophon
- Hellraumprojektor mit Leinwand
- Podiumstisch

##### **Kursunterlagen und Kursadministration**

- Handouts nach Bedarf
- Handbuchordner HRM2 für Solothurner Gemeinden (Bundesordner mit Register gemäss separatem Konzept Handbuchordner)
- Die Teilnehmerliste wird allen Referenten zugestellt und ist vom AGEM-Sekretariat zu führen.

### **4) Budget, Honorare, Spesen und Kosten**

#### **41 Prämissen**

Generell gibt es folgende Regelungen:

- Die personellen Aufwände der AGEM-Mitarbeiter/Referenten gehen zu Lasten des AGEM-Budgets.
- Der VGS entschädigt die Einsätze ihrer Referenten nach AGEM-Einsatzplan nach ihren eigenen Ansätzen separat (gemäss Mailusage VGS-Präsident A. Gervasoni vom 1.11.2013)
- Infrastrukturkosten und Materialkosten (Raummiete, Verpflegung, etc.) werden als Kursgeld an die Teilnehmer weiterverrechnet (vgl. Ziffer 42).

## 42 Budget (Richtwerte)

Übersicht Budget externe Kosten, Ausbildung HRM2 2014-2017											
Ausbildungsangebot	Jahr	Zielgruppe	Anzahl TN	Lektionen	2014	2015	2016	2017	Total	Kosten in Fr.	
										TN	pro Lektion
<b>Grundlagenkurs HRM2*</b>											
- Durchführung 1 - 3		Finanzverwaltungen	75	36	22'500.00				22'500.00	300.00	625.00
- Durchführung 4 - 5 (evt.)		Finanzverwaltungen	50	24	15'000.00				15'000.00	300.00	625.00
<b>Einführungsinstruktion HRM2**</b>											
- Inputveranstaltung 1		Finanzverwaltungen	200	6		7'900.00			7'900.00	39.50	1'316.67
- Inputveranstaltung 2		Finanzverwaltungen	200	6		7'900.00			7'900.00	39.50	1'316.67
- Inputveranstaltung 3		Finanzverwaltungen	200	4		4'900.00			4'900.00	24.50	1'225.00
- Inputveranstaltung 4		Finanzverwaltungen	200	4			4'900.00		4'900.00	24.50	1'225.00
<b>Revisionskurs HRM2**</b>											
- 1. Teil		RPK/Revisionsstellen	300	4			6'700.00		6'700.00	22.33	1'675.00
- 2. Teil		RPK/Revisionsstellen	300	4			6'700.00		6'700.00	22.33	1'675.00
<b>Führungskurs HRM2**</b>											
- 1. Teil		Gemeinderat und	300	4		6'700.00			6'700.00	22.33	1'675.00
- 2. Teil		Vorstand ZV	300	4				6'700.00	6'700.00	22.33	1'675.00
<b>Total</b>			<b>2'125</b>	<b>96</b>	<b>37'500.00</b>	<b>27'400.00</b>	<b>18'300.00</b>	<b>6'700.00</b>	<b>89'900.00</b>	42.31	936.46
* Blockunterricht FHNW Olten , ohne Verpflegung											
** Kantonale Inputanlässe Bienkensaal Oensingen mit Verpflegung											
<b>Kurskosten je Person</b>										<b>in Fr.</b>	<b>gerundet</b>
- 1 Mitarbeitende Finanzverwaltung										428.00	450.00
- 1 Mitglied Revisionsorgan (RPK, Revisionsstelle)										44.67	50.00
- 1 Mitglied Gemeinderat										44.67	50.00
- Handbuchordner HRM2 (1 Exemplar, Schätzung)										100.00	100.00
<b>Total Kosten Gemeinde</b> (wenn insgesamt 3 Personen pro Gemeinde teilnehmen)										<b>617.33</b>	<b>650.00</b>
<b>gerundet</b>											

Die Kosten von Fr. 650.— verstehen sich als Richtpreise bei 3 Teilnehmenden pro Gemeinde. Weitere Teilnehmer von Gemeinden zahlen pro Teilnehmer Kostenbeiträge bis 50% dieser Grundkosten.

**Genehmigung nach Konsultation durch den Steuerungsausschuss am 24. Januar 2014.**